

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 19

Illustration: Irmas Kiosk
Autor: Fontana, Reto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Reichen steuerten die Steuerinitiative

Die Reichen liessen sich am Abstimmungswochenende von ihrem Dienstmädchen den Schweiß von der Stirn tupfen. Aber nun ist ja alles gut geworden, die Vermögenden ziehen ihren Antrag auf IWF-Staatsunterstützung zurück. Die Drohung von Lift-Hersteller Alfred Schindler «Fahrt zur Hölle!» hat gewirkt. Selbst die Kinder der Betuchten, die in der Schweiz Eliteschulen besuchen, haben gedroht, ihre Schulzimmer zu verlassen. Obwohl es doch auf der Hand lag wie ein kleines Trinkgeld, dass viele Begüterte die Wegzugsdrohung niemals umgesetzt hätten. Denn ihre Geldspeicher, in denen sie täglich in Talern baden, sind dazu viel zu schwer. Walter Roderer wollte



«Ausländer sind Verbrecher!» – «Ausser die reichen!»

eh nicht wegziehen, obwohl er reich ist – reich an Erfahrung. Sepp Blatter wollte den Vereinssitz nicht verlegen – die Fifa zahlt ja ohnehin keine Steuern. Milliardär Blocher wollte auch nie weg – weil er keine Lust hat, im neuen Haus alle

Anker-Bilder neu aufzuhängen. Und Hausi Leutenegger stellte sich die Frage des Abgangs auch nicht, weil ihn im Ausland kein Schwein mehr erkennen würde. Trotzdem eine historische Seltenheit, so ein Aufstand der Reichen. Denn normaler-

weise lassen sie ja doch andere für sich aufstehen, etwa den Butler. Morgen kann also zum Alltag übergegangen werden: die Armen gehen zur Arbeit, die Verdienenden zum Golf. Alfred Schindler gibt Anweisung, die Lifte dürfen wieder aufwärtsfahren (sie waren vor der Abstimmung so programmiert, dass sie nur noch im Keller halten, damit wir mal sehen können, wo das hinführt). Ausgetauscht wird auch die Melodie «Knockin on Heaven's Door» beim Drücken des Notknopfs. Übrigens begrüsst die Implenia als neue Bundesratspartei die Volkswahl und akzeptiert den Entscheid zur Steuerinitiative – allerdings kündigt sie ein Referendum zur Ausschaffung von Bundesräten aus dem VR an.

CARTOON: PATRICK CHAPPATTE | TEXT: ROLAND SCHÄFLI

Irmas Kiosk

RETO FONTANA

